Veränderungen : oder Kleider machen Leute

Autor(en): **Keller, Heinz**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **48 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veränderungen – oder Kleider machen Leute

Heinz Keller, Direktor ESSM

Der aufmerksame Leser hat bemerkt, dass sich das Kleid unserer Monatszeitschrift verändert hat. Ausgehend vom neuen Signet, das unsere Initialen ESSM – EFSM – SFSM mutig nach vorne neigt, wird auch der Name unserer Zeitschrift in «Bewegung» versetzt. In der Fachsprache nennt sich diese Schriftform «kursiv» – ein Begriff, der nahe beim französischen Wort «course», der Lauf, liegt. Wir möchten mit unserer Zeitschrift also jemanden in Bewegung, in Trab versetzen. Sollten Sie sich jetzt angesprochen fühlen, so wäre dies gewollt und richtig.

- Wir hoffen, dass es uns immer wieder gelingt, Sie mit unserem Nachdenken über Entwicklungen und Erscheinungen des Sportes in geistige Bewegung zu bringen.
- Wir möchten, dass unsere Methodik-Beiträge Sie anstossen, Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zu vergleichen, zu überprüfen und eventuell zu verändern.
- Wir denken, dass unsere Artikel über Sportwissenschaft Sie mit neuen Informationen versehen.
- Wir wären dankbar, wenn es uns gelingen würde, Sie selbst wieder zum täglichen Sporttreiben zu bringen – Sie in Bewegung zu versetzen.

Jede Veränderung der Zeitschrift war immer auch Anzeichen von Veränderung des Sportes, insbesondere auch der Sportschule. Wenn unsere Zeitschrift der Nachkriegszeit unter dem Namen «Starke Jugend – freies Volk» sehr deutlich patriotische Grundzüge widerspiegelte, so dominierte in den sechziger Jahren die grossartige Idee von «Jugend und Sport» derart, dass dies auch der Titel unserer Hauszeitschrift wurde. Erst 1983 glaubte man die Ausstrahlung des Namens «Magglingen» genügend stark, dass auch die Zeitschrift umgetauft wurde. Wenn heute ein «Kleiderwechsel» angebracht scheint, so hat dies eben seine bewegten Gründe: Wir werden gut daran tun, in der kommenden Zeit der Veränderungen geistig in Bewegung – eben kursiv – zu bleiben. Der Sport der Zukunft wäre uns dankbar dafür.

Aber es wäre natürlich schon interessant zu wissen, was die Mannen des Rütlischwures über «Sport» gedacht haben, über Bewegung, Körperertüchtigung und Spiel. Dass solches bestanden haben muss, ist geschichtlich belegt, wenn auch nur bruchstückweise und schwer zu interpretieren. Ist Spiel damals noch wirklich Spiel gewesen? Haben Anlässe mit Spielen, mit Wettkämpfen, vielleicht auch mit Tanzen nur gerade der Belustigung gedient, der Unterhaltung? Oder war mehr dahinter, Werte, die wir heute in gewisse Sportanlässe hinein interpretieren? Was galt einfach der Körperertüchtigung und was jener für den Kriegsdienst? Was haben nur die Mädchen und Frauen gemacht, was die Knaben und Männer und was wurde gemeinsam unternommen? Fragen gibt es viele. Aber die Antworten, um unsere Neugierde zu befriedigen, werden wohl bis in alle Ewigkeit auf sich warten lassen. Die Zeugen dieser Zeit sind Mangelware.

Was aber könnte die geschichtliche Botschaft sein, aus der wir auch im Sport noch nach 700 Jahren immer wieder Lehren ziehen könnten. Es ist im Grunde eine ganz einfache, die wir alle kennen, der aber immer wieder entgegen gelebt wird: Es braucht Solidarität, um etwas zu erreichen; es braucht Zusammenrücken und gemeinsames Vorgehen, auf das man sich einigen muss. Und es braucht vor allem den Willen, die Zukunft anzupacken, auch wenn die Aussichten nicht rosig erscheinen.

1291

Hans Altorfer

Das Programm des Sportes für die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft sieht imposant aus. Dem Sport kann sicher nicht vorgeworfen werden, er schaue bei dieser Jubiläumsfeier nach rückwärts und verehre eine Vergangenheit, die es gar nicht gebe. Dieser Vorwurf wurde ja ganz allgemein von verschiedenen Seiten erhoben. 700 Jahre Sport in der Eidgenossenschaft – auf eine solche Verzerrung der geschichtlichen Tatsachen käme wohl niemand. Sport ist eine Erfindung, das heisst eigentlich eine Entwicklung, der Neuzeit. Die Aufklärung und ihre Pädagogik, die Industrialisierung, die Demokratisierung (auch wenn es in totalitären Staaten hervorragenden Spitzensport gab und gibt), die olympische Bewegung – dies waren seit zwei-, dreihundert Jahren die Faktoren, welche zu dem heutigen, weltumspannenden Phänomen Sport führten. Also 700 Jahre Sport müssen wir nicht feiern. Es ist aber auch nicht charakteristisch für Sport und Sportler, rückwärts zu schauen. Das kommt im Sport meistens nicht gut heraus. Also sind die Anlässe des Sportes in diesem Jubiläumsjahr einfach Ausdruck der Freude, dass wir hier in der Schweiz Sport treiben können, hoffentlich auch Ausdruck der Lebensfreude. Denn die haben wir in unseren Zeiten bitter nötig.

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein erfülltes Jubiläumsjahr 1991